Gemeinde Müssen

Beschlussvorlage

Bearbeiter/in:

Tobias Schmidt

Beratungsreihenfolge:

Gremium

Gemeindevertretung Müssen

Datum

15.12.2022

Beratung:

Förderung Bushaltestellen Mühlenstraße

Die beiden Bushaltestellen in der Mühlenstraße in Müssen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an die Barrierefreiheit. Um solche Missstände zu beseitigen und die Bushaltestellen für alle Personen nutzbar zu machen, unterstützt der Kreis Herzogtum-Lauenburg die Gemeinden beim Umbau von den Bushaltestellen. Die finanzielle Förderung beträgt ca. 75 % der Baukosten. Ingenieurhonorare werden nicht gefördert.

Die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Ortskern Müssen weist keinerlei Bordsteinanlage oder ähnliche Bauten auf, sodass das Busniveau dem Straßenniveau entspricht. Dadurch ist der Ein- und Ausstieg für Personen mit eingeschränkten Bewegungsverhältnissen, sowie für Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen usw. besonders schwierig.

Die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Büchen ist immerhin mit einer etwas erhöhten Bordsteinanlage mit einer Ansicht von ca. 8,0 cm ausgestattet. Doch auch diese ist nicht für den barrierefreien Ein- und Ausstieg geeignet.

Die neuen Bushaltestellen werden mit einem Sonderbord mit einer Ansicht von ca. 16,0 cm auf einer Länge von 18,0 m hergestellt. Die Bushaltestelle in Richtung Ortskern Müssen wird außerdem mit einem Wartehäuschen ausgestattet. Nur auf dieser Seite sind die Platzverhältnisse dafür ausreichend.

Für den Umbau der Bushaltestelle Richtung Büchen wird der gesamte Gehweg zwischen der Zufahrt zu Hausnummer 36 und dem Kreuzungsbereich Tannenweg umgebaut. Der umfangreiche Umbau ist erforderlich, damit der vorhandene Gehweg auf die 16,0 cm erhöht und angeglichen werden kann.

Weiterhin wird für eine bessere Begegnung zwischen PKW und Bus gesorgt, indem auf der Seite Richtung Müssen ein ca. 1,0 m breiter Asphaltstreifen angebaut wird. Ähnlich ist dies bereits im weiter südlich der Mühlenstraße gelegenen Kurvenbereich erfolgt. Auf diesem gesamten geraden Abschnitt wird der Asphalt verbreitert.

Die ohnehin nicht förderfähigen Ingenieurkosten werden eingespart, da die technische Bauverwaltung des Amtes Büchen die Planung, Ausschreibung und Bauleitung selbstständig im Auftrag der Gemeinde Müssen durchführen würde.

Da es sich um großflächige Arbeiten handelt, wird die Baustelle halbseitig eingerichtet. Der Verkehr wird mittels provisorischer Lichtsignalanlage koordiniert. Die Bushaltestellen werden in Abstimmung mit den Busbetrieben entsprechend verlegt.

Die Baukosten betragen nach einer ersten Schätzung ca. 60.000 EUR brutto. Bei der vollen 75 %-igen Förderung müsste die Gemeinde lediglich 15.000 EUR aufbringen und der Großteil in Höhe von ca. 45.000 EUR werden vom Kreis getragen. Sollte die Förderquote geringer ausfallen, würde dieser Beschluss erneut in der Gemeindevertretung vorgelegt werden. Somit kann die Gemeindevertretung entscheiden, ob Mehrkosten getragen werden oder nicht.

Der Förderantrag wird bei einem positiven Beschluss der Gemeindevertretung noch dieses Jahr eingereicht. Die Bauausführung würde im Jahr 2023 erfolgen.

Beschlussempfehlung:

Die Gemeindevertretung Müssen beschließt die technische Bauverwaltung mit der weitergehenden Planung und Ausschreibung zu „beauftragen“. Der Förderantrag wird noch im Jahr 2022 in Abstimmung mit dem Bürgermeister Müssen eingereicht.

Sollte ein positiver Bescheid des Fördermittelgebers vorliegen, kann die technische Bauverwaltung mit der Angebotsaufforderung von Baufirmen entsprechend fortfahren. Wenn die Angebote die aufgeführten Kosten in Höhe von 60.000 EUR nicht überschreiten, befähigt die Gemeindevertretung den Bürgermeister Müssens den Auftrag in Abstimmung mit der technischen Bauverwaltung auszulösen und schnellstmöglich mit den Arbeiten zu beginnen.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von 15.000 EUR werden im ersten Nachtragshaushalt 2023 eingestellt.